



62. Rundbrief
20. März 2019



Liebe Mitglieder,

inzwischen ist unsere Jahrestagung 2018 schon wieder einige Monate her. Über 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein breites Spektrum von interessanten Vorträgen und viele Gespräche und Kontakte machten die Tagung einmal mehr zu einem Erlebnis. Einige der Vorträge sowie ein Kurzbericht können unter <http://www.abbo-info.de/nabu/jahrestagungen.php?j=2018> heruntergeladen werden. In der Mitgliederversammlung wurde Bernd Ludwig in Anerkennung seiner jahrzehntelangen Verdienste um Storchenerfassung und Naturschutz zum Ehrenmitglied der ABBO ernannt. Die Geschäftsordnung der ABBO wurde wie vorgeschlagen (vgl. 61. Rundbrief) geändert, die aktuelle Fassung kann auf der Homepage der ABBO abgerufen werden.

Aktuelles/Termine:

➤ **Drosselrohrsänger-Kartierung**

Der Aufruf zur Drosselrohrsänger-Kartierung 2018 ist auf eine gute Resonanz gestoßen. Bisher gingen Meldungen von etwa 40 Ornithologinnen und Ornithologen ein, hinzu kommen Meldungen von Fachgruppen, die größere Untersuchungsgebiete mit zahlreichen Gewässern erfasst haben. Es gehen immer noch weitere Meldungen ein. Bisher wurden rund 2.200 Reviere gemeldet, davon 100 aus Berlin. Zum Vergleich: Der Bestand im ADEBAR-Kartierungszeitraum 2005-2009 wurde auf 5.800-8.400 Reviere geschätzt. Beispiele für Ergebnisse sind: weitere Umgebung Eberswalde 313 Rev., Altkreis Templin 351 Rev., Flutungspolder im Nationalpark Unteres Odertal 170 Rev., Schlepziger Teiche 158 Rev., Stadt Potsdam max. 140 Reviere. In vielen Gebieten gibt es deutliche Zunahmen gegenüber früheren Erfassungen, lokal aber auch stagnierende Bestände oder einen leichten Rückgang.

Das Jahr 2019 soll dafür genutzt werden, ergänzende Kartierungen vor allem an Gewässern durchzuführen, die 2018 nicht erfasst wurden. In jedem Gebiet sollten geeignete Lebensräume mindestens zwei Mal zwischen Mitte Mai und Mitte Juni begangen werden. Daneben soll der Erfassungsbogen ausgefüllt und die Ergebnisse in eine Karte eingetragen werden. Nähere Erläuterungen und der Erfassungsbogen wurden mit dem 60. Rundbrief verschickt, der unter <http://www.abbo-info.de/archiv/materialien/rbr60.pdf> abrufbar ist. Die Ergebnismeldungen bitte bis spätestens 15.8.2019 an Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin, bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de schicken.



Foto: NABU/T. Dove

➤ **Fachgruppen-Jubiläen in der Prignitz und in der Märkischen Schweiz**

Im März begibt der Verein Ornithologie und Vogelschutz Märkische Schweiz in einer Festveranstaltung in Buckow sein 50jähriges Jubiläum, denn die ornithologische Fachgruppe Buckow als

Vorläuferorganisation wurde 1969 gegründet. Neben einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte (einige der Gründungsmitglieder waren anwesend) gab es ein Vortragsprogramm über verschiedene vogelkundliche und Naturschutzthemen in der Region und phantastische Foto- und Filmaufnahmen von Vögeln des Oderbruchs.

Bereits im November 2018 feierte die Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz im NABU Prignitz ihr 65jähriges Bestehen mit einer Vortragsveranstaltung in Cumlosen. Hier stand naturgemäß die Natur der Elbtalaue und der umgebenden Gebiete im Vordergrund.

Die ABBO gratuliert beiden Fachgruppen zu ihren Jubiläen, dankt für die langjährige ehrenamtliche Arbeit und wünscht eine gedeihliche Entwicklung in der Zukunft.

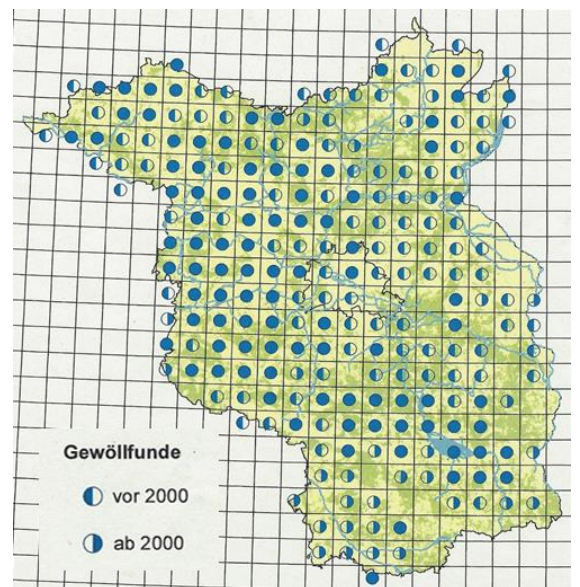
➤ **ornitho-Regionalkoordinatoren gesucht**

Ein wesentlicher Baustein zur sehr guten Datenqualität in ornitho ist die zeitnahe Prüfung der eingegebenen Daten auf Plausibilität durch die Regionalkoordinatoren. Es handelt sich dabei um Experten, die mit der Avifauna vor Ort und den örtlichen Gegebenheiten vertraut sind. Sie stellen sicher, dass Fehleingaben schnell erkannt und korrigiert werden und dass bemerkenswerte Beobachtungen mit entsprechenden Erläuterungen versehen werden, die bei der späteren Auswertung der Daten sehr hilfreich sein können und spätere Rückfragen ersparen. Eine weitere Aufgabe der Regionalkoordinatoren ist die Vergabe von ortsüblichen Bezeichnungen für Beobachtungsgebiete, die ebenfalls die Auswertung der Daten erleichtern. Auch wenn jeder Kreis in Brandenburg bereits mindestens einen Regionalkoordinator hat, freuen wir uns über weitere Unterstützung, da es in vielen Gebieten leider doch nicht gelingt, zeitnah die vielen Daten zu sichten. Am 15. Juni treffen sich die Brandenburger Regionalkoordinatoren in Potsdam zum Erfahrungsaustausch. Wenn Sie an einer Mitarbeit als Regionalkoordinator interessiert sind oder weitere Fragen zur Arbeit als Regionalkoordinator haben und gerne zum Treffen kommen möchten, wenden Sie sich bitte an Karsten Siems (karsten@abbo-info.de).

➤ **Bitte um Mithilfe: Säugetierfauna Brandenburg**

Der Landesfachausschuss Säugetiere des NABU arbeitet seit vielen Jahren an der Säugetierfauna des Landes Brandenburg. Nachdem der erste Teil mit den Fledermäusen bereits 2008 in der Zeitschrift Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg erschienen ist (<https://lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.377249.de>), geht auch endlich der nächste Teil mit den Insektivoren und Kleinsäugetern in die letzte Runde. Dennoch gibt es besonders im Süden und Osten von Brandenburg in einigen Messtischblattquadranten immer noch Lücken. Das trifft zum einen auf die Gewölle zu, die bei der Analyse der in ihnen enthaltenen Beutetierreste Rückschlüsse auf die Kleinsäugetervorkommen erlauben. Deshalb an dieser Stelle noch einmal die dringende Bitte Gewöllaufsammlungen insbesondere aus noch leeren Messtischblättern

(siehe Karte) mit genauer Angabe des Fundpunktes bis Mitte des Jahres an die Naturschutzstation Zippelsförde zu schicken. Zum anderen gibt es immer noch Lücken auch bei Nachweisen von verbreiteten Arten wie dem Europäischen Maulwurf, dem Braunbrüstigel oder dem Eichhörnchen. Deshalb freuen wir uns über **jede Rückmeldung** zur Erfassung von Säugetierarten, sei es eine Sichtbeobachtung, ein Verkehrstopfer, Gewölle oder auch ein Maulwurfshaufen. Wichtig sind dabei folgende Angaben: 1. Datum (der Beobachtung oder der Gewöllaufsammlung), 2. Art (bei Gewöllen der Vogelart soweit bekannt), 3. Fundort mit Adresse bzw. nächstgelegenen Ort (wenn vorhan-

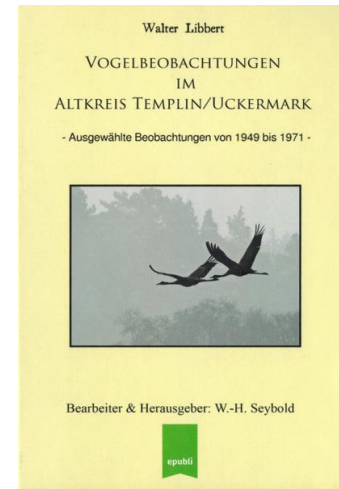


den gerne Koordinaten oder Messtischblattquadranten), 4. Nachweisart wie Verkehrsofper, Sichtbeobachtung sowie 5. Gewährsmann.

Besonders aus dem südlichen und östlichen Teilen Brandenburgs sowie aus Teilen von Berlin würden weitere Nachweise sehr bei der Vervollständigung der Erfassung helfen. Alle Meldungen bitte senden an die Naturschutzstation Zippelsförde (Rägelsdorf 9, 16827 Zippelsförde, E-Mail: Jana.Teubner@LfU.Brandenburg.de). Dort kann auch eine Vorlage und Exceldatei für Meldungen angefordert werden.

➤ **Beobachtungstagebuch Walter Libbert**

Walter Libbert (1899-1971) war ein verdienstvoller märkischer Ornithologe, der sich neben Untersuchungen am Kranich vor allem durch die Aufarbeitung der märkischen ornithologischen Literatur bleibende Verdienste erworben hat. Wolf-Hasso Seybold von der ornithologischen Fachgruppe Templin hat jetzt Auszüge aus seinem Beobachtungstagebuch aus dem Templiner Raum von 1949-1971 in einem kleinen Büchlein veröffentlicht. Sie geben einen interessanten Einblick in die damalige Vogelwelt und es finden sich einige historisch interessante Nachweise. Wenige Exemplare sind noch verfügbar und können zum Preis von 20 € bei Norbert Bukowsky, Ludwigshof Nr. 10, 17268 Templin, norbert.bukowsky@gmx.de bezogen werden.



➤ **Meldeplattform Vogelfund und Stromleitung**

Nach einer vom NABU beauftragten Schätzung sterben in Deutschland jedes Jahr bis zu 1,8 Millionen Brutvögel und bis zu 1 Million Rastvögel durch Kollisionen mit Stromübertragungsleitungen (mehr dazu im NABU-Gutachten „Vogel-Kollisionsopfer an Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen in Deutschland – eine Abschätzung“ (2017), online unter www.NABU.de/news/2017/03/22059.html). Einige Vogelarten fliegen häufiger gegen Leitungen als andere. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Unser Wissen zu den konkreten Leitungsabschnitten und Masten, an denen Vögel verenden ist bislang unzureichend. Der NABU und die Renewables Grid Initiative (RGI) haben eine Online-Meldeplattform eingerichtet, damit die Funde toter Vögel gemeldet und von einem Ornithologen erfasst und ausgewertet werden. Die so erhobenen Daten sollen dabei helfen, Vögel künftig vor gefährlichen Masten und Leitungen zu schützen. Meldungen können über die Internetseite www.NABU.de/vogelfund-stromleitung oder telefonisch unter 030 284 984 5500 erfolgen. Die Datensammlung in der brandenburgischen Vogelschutzswarte wird fortgesetzt, und alle hier eingehenden Meldungen werden auch für die Datensammlung des NABU zur Verfügung gestellt.

➤ **ABBO-Tagung 2019**

Die diesjährige Jahrestagung findet am 23. November 2019 in Blossin statt, am Folgetag schließt sich die Beringertagung an. Vortragsanmeldungen werden bis August an W. Mädlow erbeten.

➤ **Neue deutsche Artenliste**

In den letzten Jahren hat unsere Kenntnis über die Stammesgeschichte der Vögel und die Verwandtschaftsverhältnisse der Vogelgruppen dank genetischer Methoden enorme Fortschritte gemacht. In gewissen Zeitabschnitten ist es notwendig, diese Erkenntnisse auch praktisch umzusetzen. Als Referenz dient dafür eine „offizielle“ Artenliste der Vögel Deutschlands, die dann Grundlage für die Artenreihenfolge und –benennung beispielsweise in Bestimmungsbüchern, Jahresberichten und verschiedenen anderen Veröffentlichungen ist. Nachdem die letzte deutsche Artenliste 2005 erschienen ist, haben die Autoren P. H. Barthel und T. Krüger in Heft 3/2018 der Zeitschrift „Vogelwarte“ im Auftrag der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft eine neue Liste vorgelegt (http://www.dog.de/fileadmin/Vogelwarte_56_2018-3_DO-G.pdf). Sie enthält erstmals auch die in Deutschland

nachgewiesenen Unterarten. Gegenüber der bisherigen Fassung hat sich die Reihenfolge der Arten relativ wenig verändert. Am auffälligsten ist, dass die Falken jetzt nicht mehr zu den Greifvögeln gestellt werden (mit denen sie nach neueren Forschungsergebnissen nicht näher verwandt sind) sondern bei den Papageien eingeordnet werden. Bei der Anerkennung von Arten gab es einige wenige Änderungen. So werden die Schafstelzenformen jetzt wieder (wie vor 2005) zu einer Art zusammengefasst, dagegen der Birkenzeisig in zwei Arten (Taigabirkenzeisig und Alpenbirkenzeisig) aufgespalten – beide kommen in Brandenburg vor. Nebel- und Rabenkrähe werden wie schon 2005 als zwei Arten gewertet. Umfangreiche Änderungen gibt es bei den wissenschaftlichen Gattungsnamen der Arten. So heißt nur noch die Kohlmeise „Parus“, die anderen fünf Meisenarten werden auf vier Gattungen verteilt. In wenigen Fällen haben die Autoren auch Änderungen bei den deutschen Artnamen vorgenommen – sicher ein Anlass für kontroverse Diskussion. Mit der neuen Artenliste ist jetzt eine aktuelle Referenz verfügbar, die auch für unsere Zeitschrift Otis maßgeblich sein wird.

➤ **Lust auf Dateneingabe ?**

Immer wieder ist es nötig, Daten verschiedener Art in eine Datenbank einzugeben. Das betrifft beispielsweise ornithologische Beobachtungsdaten ebenso wie Literaturdaten. Wer freie Kapazitäten hat und mit dem Computer umgehen kann wird gebeten, sich bei Wolfgang Mädlow zu melden.

➤ **Rechnungen und Adressen**

Ende vergangenen Jahres wurden zahlreiche Mahnungen für unbezahlte Otis-Rechnungen an Mitglieder und Abonnenten verschickt. Den Aufwand dafür würde der Vorstand lieber in fachliche Arbeit stecken, und finanziell ist die bei manchen Mitgliedern nicht besonders gute Zahlungsmoral für die ABBO problematisch (wir hatten zeitweise Außenstände von über 3.000 €). Wir bitten deshalb herzlich darum, beim Erhalt des Otis-Heftes die Rechnungen gleich zu bezahlen. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit sehr für die zahlreichen Rundungsspenden, die bei den Überweisungen eingegangen sind. Sie haben einen Beitrag dazu geleistet, dass der Bezugspreis nicht wie ursprünglich geplant angehoben werden musste.

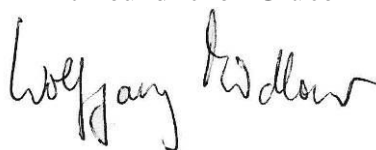
Leider werden unzustellbare Hefte nicht an die ABBO zurückgesendet, so dass wir es nicht automatisch mitbekommen, wenn sich Adressen von Mitgliedern ändern. Wer Otis Heft 25 (verschickt im Dezember 2018) nicht bekommen hat teile bitte seine aktuelle Adresse mit.

➤ **Schon NABU-Mitglied ?**

Als Untergliederung des NABU erhebt die ABBO keine eigenen Mitgliedsbeiträge sondern stellt lediglich die Kosten der Zeitschrift Otis zum Selbstkostenpreis in Rechnung. Die laufenden Kosten werden außer durch Spenden durch einen Zuschuss des NABU Brandenburg gedeckt. Der ABBO war und ist es wichtig, dass auch Nicht-Mitglieder des NABU mitmachen können. Dazu gab es ja bei der letzten Mitgliederversammlung auch eine Klarstellung in der Geschäftsordnung. Gleichwohl freuen wir uns über jede NABU-Mitgliedschaft, nicht nur weil dies die finanzielle und organisatorische Grundlage auch der ABBO-Arbeit stärkt, sondern weil dadurch die Naturschutzarbeit des NABU gefördert wird. Wer Mitglied des NABU werden möchte kann dies über

<https://brandenburg.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/index.html> tun oder sich bei der ABBO melden.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Mädlow
(Vorsitzender)